

3. Lösung zu Ausdruck und Stil (Online Code jh56km)

Stilfehler erkennen und beheben

Lösung A1 Finden, kennzeichnen und verbessern Sie die unpassenden Ausdrücke in den folgenden Sätzen. (exemplarisch)

- a. Niemand interessiert sich für das von den Experten so hochgelobte Projekt.
- b. Die Möglichkeit, sich in Gruppen in sozialen Netzwerken auszutauschen, gefällt vielen Jugendlichen.
- c. Für die meisten Beteiligten war klar, dass es sich bei dem Unternehmen um eine interessante Angelegenheit handelte.
- d. Für die Betroffenen stellte der Unfall eine extreme Ausnahmesituation dar.
- e. Personen, die ihre eigenen Kenntnisse immer in den Vordergrund stellen, werden oft von Kollegen gar nicht positiv gesehen.
- f. Man sollte bedenken, dass es ungünstig sein kann, sich im Job zu viele Rechte herauszunehmen.
- g. Insbesondere nach Stresszeiten genießen es viele jüngere Menschen, einmal richtig zu entspannen.

Lösung A2 Die folgenden, relativ kurzen Sätze hängen teilweise inhaltlich zusammen und könnten für eine bessere Lesbarkeit durch Konnektoren und Verweiswörter verbunden werden. Schreiben Sie den Text so um, dass er zusammenhängende Sätze enthält und (eventuell durch kleine Änderungen) stilistisch gelungener wirkt. (exemplarisch)

Die Großfamilie besichtigte eine Wohnung, die eine Fläche von ungefähr 120 Quadratmetern besaß. Das wäre gerade ausreichend gewesen, aber (unglücklicherweise) war die Aufteilung der Räume etwas ungünstig. So war zwar der Wohnraum riesig, aber es fehlte ein Zimmer für das dritte Kind. Trotzdem gefiel den Kindern die Wohnung, denn sie verfügte über einen großen Garten. Außerdem gab es in der Umgebung Wiesen und Wälder, wo man sich wunderbar amüsieren konnte. Beispielsweise gab es die Möglichkeit, Fangen oder Verstecken zu spielen. Zusätzlich gab es viele andere Kinder in der Nähe, die nur wenige Häuser weiter wohnten. So konnte man leicht neue Freunde finden. Gerade Sarah, die älteste Tochter, hatte sich Sorgen darüber gemacht.



Lösung A3 Formulieren Sie die folgenden Sätze so um, dass die darin enthaltenen Verallgemeinerungen und Plattitüden ausgemerzt werden. (exemplarisch)

- a. Es gibt wenige Situationen, in denen es Sinn macht, Schulden auf sich zu nehmen.
- b. Wenn man sich gesund ernährt, kann man es oft verhindern, gewisse Krankheiten zu bekommen.
- c. Ohne Computerkenntnisse ist es heutzutage schwierig, eine Arbeitsstelle zu bekommen.
- d. Wer sich gut vorbereitet, bekommt bei Schularbeiten bessere Noten.
- e. Man muss versuchen, möglichst viele Gefahren von Kindern fernzuhalten, wenn sie das Internet verwenden.
- f. Wer Taschengeld bekommt, lernt in vielen Fällen mit Geld verantwortungsbewusst umzugehen.
- g. Oft macht es keinen Sinn, Tiere zu verschenken ohne sich dies vorher gut überlegt zu haben, weil viele „Geschenke“ dann wenig später im Tierheim landen.
- h. Ein Großteil der Schüler würde es vorziehen, wenn Hausübungen in der Schule erledigt werden könnten.

Wissenschaftliches Schreiben

Lösung A4 Finden und korrigieren Sie die für wissenschaftliche Arbeiten unpassenden Formulierungen in den folgenden Sätzen. (exemplarisch)

- a. Der Experte scheint sich zu irren, wenn er behauptet, dass die vorgelegten Studien seine Ansichten bestätigen.
- b. Aus dem Diagramm kann man schließen, dass der Großteil der Befragten eine Lösung für unwahrscheinlich hält.
- c. Die Studien im Vergleich zu betrachten zeigt, dass sie zu völlig unterschiedlichen Ergebnissen kommen.
- d. Nach genauer Sichtung des relevanten Materials, schienen folgende Quellen am aussagekräftigsten zu sein.
- e. Der Autor Jeff Richter beschreibt zahlreiche Thesen, die sich aber in manchen Punkten widersprechen.
- f. Die befragten Personen reagierten positiv auf die rasche Durchführung der Interviews.



- g. Unter Einbeziehung aller Faktoren kommt man zu dem Schluss, dass die problematische Entwicklung gestoppt werden könnte.
- h. Es kann daraus geschlossen werden, dass alle genannten Faktoren gleichwertig zu einer positiven Entwicklung beitragen.

Umgangssprache

Lösung A5 Ersetzen Sie die folgenden umgangssprachlichen Ausdrücke mit Begriffen aus der Hochsprache. (exemplarisch)

Gewand	Kleidung
Jause	Brotzeit, kleine Zwischenmahlzeit
sich fadisieren	sich langweilen
Kübel	Eimer
sich abregen	sich beruhigen
einen Fleck bekommen	Ein Nicht Genügend bekommen, negativ beurteilt werden (Schule)
Bussi	Küsschen
hackeln	arbeiten
Patschen	Hausschuhe
sudern	jammern

Lösung A6 Erklären Sie die Bedeutung der folgenden Fremdwörter in eigenen Worten. Ziehen Sie bei Bedarf ein Wörterbuch zurate. (exemplarisch)

Perspektive	Sichtweise
zensieren	aus politischen, sozialen, rechtlichen ... Gründen aus dem Verkehr ziehen
liberal	in Freiheit, ohne Beschränkung
redundant	überflüssig
fungieren	die Aufgabe haben
suggerieren	vortäuschen
Tendenz	Richtung
lapidar	in aller Knappheit/Kürze



Lösung A11 Mustertext Erörterung zu Seite 93

Soziale Netzwerke und ihre Gefahren

Durch die fast allgegenwärtige Verfügbarkeit des Internets und aller damit verbundenen sozialen Medien zeigen sich vermehrt die Schattenseiten, die sich aus ihrer Nutzung ergeben. Zahlreiche Risiken und Gefahren gehen von Facebook und ähnlichen Netzwerken aus, wie der Artikel „In sozialen Netzwerken lauern viele Gefahren“ von Ronald Escher am 05.02.2014 in den Salzburger Nachrichten verdeutlicht.

So wird in dem genannten Text anhand eines Gewaltverbrechens, das das Resultat einer Auseinandersetzung zwischen zwei weiblichen Jugendlichen war, dargestellt, welchen großen Einfluss Facebook und Co. gerade auf die jüngere Generation und ihre Handlungen haben. Abgesehen von der Anstiftung zu Verbrechen nutzen viele kriminelle soziale Netzwerke auch zum Zwecke des Mobbings, der Erpressung oder der Bedrohung anderer. Die leichte Erreichbarkeit der Opfer und die Tatsache, dass die Täter oft schwer zu fassen und zurückzuverfolgen sind, bereiten der Polizei große Probleme. Dasselbe gilt für Kinderpornographie und das sogenannte Grooming, also den Versuch älterer Personen sich mithilfe falscher Identitäten mit sehr jungen Buben oder Mädchen „anzufreunden“. Auch hier sehen sich Kriminalisten oft einer immer weiter steigenden Zahl von Tätern gegenüber. Schließlich ergeben sich aus der tagtäglichen Nutzung der sozialen Medien noch zahlreiche Fälle der Persönlichkeits- und Urheberrechtsverletzungen. Die Rate der mit Facebook in Verbindung stehenden Verbrechen ist laut Autor in den vergangenen drei Jahren um 540 Prozent gestiegen.

Abgesehen von den bereits im Artikel genannten Gefahren ist jede Nutzerin und jeder Nutzer aber noch anderen Risiken ausgesetzt. So ist es längst nicht mehr der Fall, dass Bilder oder Äußerungen, die man online postet, als Privatsache gelten. Insbesondere mit der Arbeitsstelle in Zusammenhang stehende negative Kommentare führen schnell zu rechtlichen Problemen und eventuell zum Verlust des Jobs. Schon bei der Entscheidung für geeignete Kandidaten im Einstellungsprozess können offenherzige oder peinliche private Bilder, die oft leichtsinnig online gestellt wurden, die Chance auf ein Bewerbungsgespräch verbauen.

Die übermäßige Nutzung von sozialen Netzwerken birgt auch ernste gesundheitliche Risiken. Zum einen setzt man sich freiwillig ständiger Strahlung, entweder der des Computers oder der des Handys bzw. Tablets aus. Nachdem noch keinerlei Langzeitwirkungen der Strahlung bekannt sind, sind gesundheitliche Schäden nicht auszuschließen. Ebenso führt die Tatsache, dass viele Nutzerinnen und Nutzer sich zu wenig bewegen, in vielen Fällen zu Übergewicht und all den damit verbundenen Problemen. Reduzieren Nutzer zugleich auch ihre echten sozialen Kontakte, um mehr Zeit in Online-Foren verbringen zu können, sind oft Depressionen oder andere psychische Probleme die Folge. Das hohe Suchtpotenzial der sozialen Medien erschwert es vielen Menschen, verantwortungsbewusst mit Netzwerken wie Facebook umzugehen.

Um daher einen gesunden Umgang mit sozialen Medien zu pflegen, wäre es ratsam, einige wichtige Aspekte zu beherzigen. Es kann beispielsweise hilfreich sein, sich selbst ein klares Limit hinsichtlich der Zeit, die man online verbringt, zu setzen. Ein Timer, der das



automatische Herunterfahren des Gerätes verursacht, kann dabei gute Dienste leisten. Ebenso wichtig ist es natürlich, mit privaten Informationen vorsichtig umzugehen und prinzipiell nur tatsächlichen Bekannten und Freunden Zugang zu der eigenen Profilseite zu gestatten. Bei Bankdaten und Kontoinformationen ist besondere Vorsicht geboten. Generell ist weniger in Bezug auf Sicherheit in sozialen Medien immer mehr, und wem es gelingt, Facebook und Co sinnvoll und in Maßen zu nutzen, dem ist es möglich, die Vorteile ohne die Schattenseiten zu genießen.

